

Aufruf zum

10. GEBETSTAG

des

ACCH

am

30.04.23

„Habe ich dir nicht geboten, dass du stark und mutig sein sollst? Sei unerschrocken und sei nicht verzagt; denn der HERR, dein Gott, ist mit dir überall, wo du hingehst!“

– Josua 1,9

1. NACHDENKEN ÜBER DAS LEBEN

Die letzten Jahre haben zwar nicht sichtbar in der Masse, aber immer wieder bei einzelnen Menschen dazu geführt, über den Sinn des Lebens nachzudenken. Beispielsweise hat sich Gunnar Kaiser, ein Youtuber, der in der Corona-Zeit vieles mutig und kritisch hinterfragte, angesichts seiner schweren Krebserkrankung tiefere Gedanken gemacht. Er hat Kontakt zu bekennenden Christen und wir möchten dafür beten, dass er den Weg zu Gott rechtzeitig findet. Gunnar Kaiser sei hier stellvertretend genannt für all jene, die bedingt durch die letzten Jahre auf Sinnsuche gegangen sind. Wir wollen um Weisheit und Gelegenheiten für uns Christen beten, diesen Menschen die Frohe Botschaft zu bringen.

3. DENKEN AN DIE ZUKUNFT

Wir wollen uns als Glaubensgeschwister neu bewusst machen, dass Gott und sein Wort unser Maßstab sind und der Maßstab aller Menschen sein sollten. Die Bibel sagt es und wir erfahren häufig, dass wir hier nicht nur auf Zustimmung stoßen. Darum wollen wir uns im Gebet und auch praktisch darauf vorbereiten, wie wir als Gläubige und Gemeinden in den nächsten Jahren für Gottes Maßstäbe eintreten sollten. Möge Gott uns davor bewahren, im Mainstream mitzuschwimmen – sei es aus Angst oder aus Naivität. Möge ER uns stark und mutig machen, für seine Worte einzustehen, wenn zum Beispiel Öko-Religion oder das geplante Selbstbestimmungsgesetz zu Bürgerpflichten erklärt werden sollten. Lasst uns daher für Klarheit und Mut beten, Gottes Wahrheit treu zu bekennen.

5. CHRISTUS BEKENNEN MIT FREUDE

Trotz dieser herausfordernden Situation dürfen wir wissen, dass unser HERR alles in seiner Hand hält (Psalm 2) und für seine Kinder alles zum Besten führt (Römer 8,28). Wir dürfen wissen, dass wir alle Herausforderungen überwinden werden durch unseren Herrn Jesus Christus, der uns liebt (Röm. 8,35–39). Lasst uns deshalb dafür beten, dass wir von dieser inneren Freude und Sicherheit im Blick auf Christus täglich neu ergriffen werden und damit umso fröhlicher – trotz der äußeren Umstände – unseren allmächtigen Herrn Jesus bekennen und ihm im Alltag dienen. (Gerne kann man hier nochmal Römer 8,28–39 vorlesen.)

2. NACHDENKEN ÜBER DIE VERGANGENHEIT

Wie zu erwarten, hat der Bundestag einen weiteren Untersuchungsausschuss zur Überprüfung der Rechtmäßigkeit der Corona-Maßnahmen abgelehnt. In naher Zukunft wird hier wahrscheinlich nicht ernsthaft über dieses Thema diskutiert werden. Aber auf anderen – auch rechtlichen – Wegen versuchen immer wieder verschiedene Akteure, Politiker und Führungspersonen für ihr Handeln zur Verantwortung zu ziehen. Mögen sich hier Türen öffnen, um dieses Ziel zu erreichen und Gerechtigkeit zu erwirken. Unter uns Christen gab und gibt es konträre Ansichten zum Umgang der Politik mit dem Corona-Virus. Manchen erscheint es als der leichtere Weg, dieses Thema zu verdrängen, aus dem Gespräch auszuklammern und zum „normalen Tagesgeschäft“ überzugehen. Aber entstandene Spaltung kann dadurch nicht geheilt werden. Auch die Verwirrung vieler über das Verhältnis von Kirche und Staat kann ohne Klärung nicht überwunden werden. Daher wollen wir für uns Christen beten, dass auch wir die vergangenen Jahre im Licht der Bibel überdenken, jeweils Verantwortung für unsere getroffenen Entscheidungen übernehmen, gegebenenfalls Buße tun und einander vergeben.

4. DENKEN AN DEN NÄCHSTEN

Obwohl viele der verhängten Corona-Maßnahmen bereits irgendwo „offiziell“ für unwirksam erklärt wurden (wie zum Beispiel neben Schulschließungen auch der sichere Schutz vor Ansteckung durch die Impfung), laufen jetzt noch rechtliche Verfahren mit Bußgeldforderungen, wenn diese Maßnahmen im letzten Jahr nicht eingehalten wurden. Uns erreichten dazu Berichte von persönlichen Schicksalen. Deshalb wollen wir unsere Nächsten nicht vergessen und weiterhin für all die beten, die...

... immer noch gegen ungerechte Urteile kämpfen.

... immer noch aufgrund von Erkrankung oder Impfung unter körperlichen Beschwerden leiden.

... immer noch geistlich und seelisch angegriffen sind aufgrund der letzten Jahre.

Weitere Informationen über den ACCH finden Sie auf unserer Homepage: <https://acch.info>

Sie erreichen uns unter der E-Mail-Adresse: mail@acch.info

Im Auftrag des ACCH:

Wolfgang Nestvogel (Hannover), Christian Rosenberg (Hamburg)